

Halle und Umgebung.

Halle a. S. M. Mai.

Nationalliberal-liberale Wählerversammlung.

Mit einer imposanten Versammlung in den Kaiserfäden haben die verbundenen Nationalliberalen und Freisinnigen gestern Abend die Wahlkampagne begonnen. Etwa 600 Wähler füllten den weiten Saal, und die Reihen der beiden Kommissionskandidaten, der Herren Reil und Schmidt, die nun schon fünf Jahre unseren Wahlkreis im Abgeordnetenhaus beständig vertreten, fanden lebhafteste Zustimmung. Beide Herren haben in allen wichtigen Fragen unserer Landesgesetzgebung denselben vollenfreundlichen, liberalen Standpunkt; in der Wahlrechtsfrage stellen sie praktisch gleichfalls dieselben Forderungen: sie verlangen geheimes und direktes Wahlrecht. Auch Herr Schmidt, der in seinem Programm das Prinzip der Übertragung des Reichstagswahlrechts auf den Landtag hat, ist sich darüber klar, daß, wie die Dinge liegen, auf absehbare Zeit mehr nicht zu erreichen ist.

Die Versammlung eröffnete Herr Geheimrat König, indem er sie herzlich willkommen hieß und der Hoffnung Ausdruck gab, daß sie dazu beitragen werde, die Wähler zum Heile des preussischen Vaterlandes zu führen. Von ihnen hängt die künftige Gestaltung der preussischen und damit auch der Reichspolitik ab. Die Liberalen sind fest entschlossen, zur Erreichung ihres Zweckes vereint zu stehen und vereint zu siegen. Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß die von den vereinigten liberalen Parteien aufgestellten Kandidaten gewählt werden würden. Das Trennende wird zurücktreten müssen dem gegenüber, was beide vereint. Beide stehen fest auf dem Boden der liberalen Weltanschauung, und werden ihr Neuestes tun, dieser Staatsaufstellung zum Siege zu verhelfen. „Preußen in Deutschland, Deutschland in der Welt voran!“ Das sei die stolze Devise des Liberalismus stets gewesen; sie wird es in diesen Kampftagen erst recht sein.

Sodann ergriß Reichstagsabgeordneter Stadtvorw. Schmidt des Wortes. Er hat die letzten Reichstagswahlen haben ein für die liberale Weltanschauung und Politik überaus günstiges Ergebnis gehabt. Die Liberalen sind eingetretener in die Stellung, die bisher das Zentrum innegehabt hat. Auch der Reichstagsler hat erklärt, es solle fortan mehr auf die liberalen Anschauungen Rücksicht genommen werden. Zum Teil ist das auch schon geschehen, in wesentlichen Punkten jedoch hat man davon noch nichts gespürt. Eine Reihe liberaler Geister sind durchgebracht, aber, meine Herren, was bedeutet das bei den vielen anderen Aufgaben, die noch der Erledigung im liberalen Sinne harren? Besonders in Preußen spielt man bis auf den heutigen Tag nichts von einem liberalen Haude. Derselbe Reichstagsler, der für den Reichstag die Blodpolitik inauguriert hat, ist auch preussischer Ministerpräsident. Vielleicht, oder sehr wahrscheinlich liegt die Schuld daran, daß er sich im preussischen Abgeordnetenhaus nicht in ersterem Sinne entfalten kann, an der ungeschicklichen Zusammenlegung unseres Landtages. Den Konserpativen fehlen nur 12 Sitze an der absoluten Majorität. Sie können heute im Verein mit dem Zentrum allemal drei Majoritäten schaffen: eine rein agrarische, eine ständereformelle und eine kulturfeindliche. Gebodren wird diese Zwangsbund nur dadurch werden können, daß der Liberalismus im preussischen Abgeordnetenhaus eine dementsprechende Stützung erfährt. Und zu diesem Zwecke muß das Wahlrecht geändert werden. Meine politischen Freunde wollen das Reichstagswahlrecht auch für die preussischen Landtagswahlen angewandt wissen. Sie haben aber die Schwierigkeiten eingesehen, die dem entgegenstehen, und daß man in dieser Frage nur Schritt für Schritt vorgehen kann. Zu huidige durhaus nicht der Beweiz: Alles oder nichts! Vorläufig ist die gleiche und direkte Wahl zu erretten, die Preußen schon einmal, gleich nach 1848 gehabt hat. Aber bald ist dem Bürgerkrieg das heilige Wahlrecht aufzugeben, das viele Wähler spawint, wider ihre Überzeugung zu gewinnen, denn viele sind von oben abhängig, andere beim Daud nur unten ausgeleigt. Man weiß doch, wie z. B. die Sozialdemokraten die ihnen unbenommen wählenden Geschäftsleute behandeln! Als man die indirekte Wahl einführt, sollten die Wähler Vertrauensmänner ernennen, die geeignete Kandidaten aufzustellen hätten. Nun, danach ist nie verfahren worden. Die Wahlmänner sind vielmehr nur die Zetteltäger für die Wähler.

Die jetzigen Verhältnisse in Preußen, meine Herren, ergeben geberierlich eine Forderung des Wahlrechts. Preußen hat sich in den letzten Jahrzehnten vom Agrarstaat zum Industriestaat entwickelt. Daher ist das heilige Wahlrecht, namentlich in bezug auf städtische Verhältnisse, unge-

eingeführt werden. Meine Herren, ich glaube, der neue Kultusminister Halle wird sich diesen Forderungen nicht verschließen, wenn erst die konserpativ-kerikale Mehrheit des Landtages gestraft werden kann.

Weiter ist die wirtschaftliche Notlage der Beamten zu besichtigen. Seit Jahren haben die Beamten petitioniert, die Regierung hat Versprechungen gemacht, und doch ist die Beamtenbesoldungsfrage wiederum bis zum Herbst verschoben worden. Statt dessen ist als Aufschlagszahlung eine Teuerungszulage gegeben worden.

Redner wendet sich sodann gegen die gegen ihn erhobenen un wahren Behauptungen, er sei ein Feind der Beamten, und führt zur Entkräftung derselben alle die Gelege an, die mit Hilfe seiner Partei zustand gekommen sind, als da sind: Gleichstellung der Richter mit den Verwaltungsoberbeamten, Alterszulage für Richter, Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern, Gleichstellung der Gerichtsekretäre mit den Verwaltungsekretären usw. Erhaltung des Petitions- und Koalitionsrechts. In der Aufbesserungsfrage ist uns aber feinerzeit immer von der Regierung entgegengesagt worden: die Besoldung ist abgelehnt worden. Wer hat es denn verhindert, daß man nicht schon früher begonnen hat, die Besoldungsverhältnisse der Beamten mit den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen in Einklang zu bringen? Die Regierung und die Konserpativen. An ihrem Widerstand scheiterten alle unsere Anträge. Meine Herren, ist da unsere Haltung beamtenfeindlich? Ja, glaube, sie ist das Gegenteil davon. (Bravo.)

Redner kommt hierauf auf eine persönliche Angelegenheit zu sprechen: Die hier neu gegründete „Vereinigung nationaler Wähler“ hat Bezug genommen auf das hiesige kommunale Leben, die städtischen Wahlen und meine Stellung dazu. Gewiß, ich habe feinerzeit in einer Versammlung der Wähler 2. Klasse darauf hingewiesen, daß im Halleschen Stadtparlament Läden sind, die ausgeschildert werden müssen. Meine Anregungen sind besagt, ein Landwirt und ein Kaufmannsführer gewählt worden. Diese Anregungen haben mit die Männer, die jetzt die „freie Vereinigung nationaler Wähler“ gebildet haben, außerordentlich übel genommen. Sie haben mit gleich am Abend jener Versammlung gedroht, daß sie für mein Eingreifen Vergeltung bei den politischen Wahlen üben wollen. Nun, m. S., wie ich mich niemanden auftrage und niemanden seine Meinung vorzuschreiben, so nehme ich auch für mich das Recht in Anspruch, meine Ansichten offen anzuspochen. Mehr habe ich nicht getan. (Bravo.) Ehe ich mich in meiner Selbständigkeit binden lasse, keber verzichte ich auf eine Wahl. (Beifalles Bravo.) Redner wendet sich dann noch gegen die Behauptung des Adels in der Verwaltung, und erklärt, daß die Freisinnigen stets die Forderung nach Unparteilichkeit der Behörden erhoben hätten. Für die diesmalige Wahl hat sie nicht Milieu zugestimmt. Der gute Wille der obersten Regierungsinstanzen ist vorauszusetzen, eine andere Frage ist die, ob er ausreicht, um überall Maßbeeinflussungen durch behördliche Organe fernzuhalten.

In der Landesverwaltung ist Vereinfachung notwendig, die Selbstverwaltung, der kleine Grundbesitz zu stärken. Eingriffe, wie sie Stadt in dieser Hinsicht bei den Schulen ist erlaubt hat, dürfen nicht wieder vorkommen. In gleicher Weise ist die Selbständigkeit der kirchlichen Gemeinden nicht einzuschränken. Der Mittelstand muß gefördert werden. In der Schulgesetzfrage ist eine Anzahl kleinerer Bundesstaaten mit Reformen vorangegangen, Preußen aber hint nach. Die Feuerbestattung ist überall in Deutschland erlaubt, nur in Preußen und Bayern nicht. Das ist typisch. Wer aber steht feher überall hemmend im Wege, überall, wo es vernünftigen Fortschritt gilt? Die Konserpativen.

Die Aufgaben, die der neue preussische Landtag zu erledigen haben wird, sind demnach zahlreich und wichtig. Wir haben in letzter Zeit eine Reihe Minister bekommen, an denen sich ein liberaler Einschlag bemerkbar macht. Aber sie können sich nicht beteiligen, weil das bestehende Wahlrecht ihnen keine im liberalen Sinne draugbare Mehrheit im Landtag schafft. Darum, meine Herren, wählen Sie am 3. Juni liberale Wahlmänner! Sie werden es nicht bereuen. (Beifalles Beifall.)

Darauf nimmt Herr Justizrat Dr. Reil das Wort: R. H. Die Nationalliberalen haben in der vorigen Landtagsession in betreff der Aufbesserung der Beamtengehälter eine Interpellation eingebracht, aber der Minister wies auf die großen Schwierigkeiten hin, die einer raschen Erledigung der Sache im Wege ständen. Mein Parteigenosse Prof. Dr. Friedberg hat dann den Antrag gestellt, man solle alle Beamten prozentual aufbessern. Die oberen mit 10 Prozent, die mittleren mit 12 1/2 Prozent, die unteren mit 15 Prozent. Darauf ist der Minister nicht eingegangen. Nun interpellierten die liberalen Parteien diesbezüglich noch einmal. Die ministerielle Antwort lautete: Die Vorlage ist ausgearbeitet und fest beschlossen, aber mit Rücksicht auf die Reichsbeamten verschoben. Als Ersatz kam der Nachtragsetat der Teuerungszulage. Diese war zuerst auch ganz unzureichend. So wäuren nach der ersten Zahlung 35 000 Lehrer überhaupt leer ausgegangen. Die Budgetkommission hat dann an ihre eigene Verbesserungsvorgeschläge, aber darüber hinaus erklärte die Regierung nicht gehen zu wollen. Redner betont, daß die Nationalliberalen verlangen, daß bei gleicher Vorbildung der Beamten auch gleiche Besoldung ein treten müsse. Zur Beseitigung sei jedoch das Beamtenprivileg in bezug auf die kommunale Besteuerung, natürlich nicht ohne Äquivalent, denn sonst würde man den Beamten ja mit der einen Hand wieder nehmen, was man mit der anderen gegeben hat. Die Lehrer bedürfen der Aufbesserung. Die von den Landlehrern angestrebte Gleichstellung im Gehalt ist theoretisch sehr richtig, aber sie würde praktisch zu einer Zurückstellung der Ansprüche der städtischen Lehrer führen. (Sehr richtig.) Auch die Arbeiter im Staatsbetriebe müssen aufgebessert werden. Von enormer Wichtigkeit ist aber die Deakungfrage. Preußen hatte bisher immer Geld. Jetzt ist das mit einem Male anders ge-

morden. Die Eisenbahnen haben im letzten Jahre 100 Millionen Mark Fehlbetrag. Man wirft dem Eisenbahnminister vor, er wirtschaftete nicht haushälterlich, 70 Prozent der Bruttoeinnahmen der Eisenbahnen werden im Betriebe wieder verbraucht. Der Betriebskoeffizient ist wieder gesunken. Der Abg. Friedberg hat vorgeschlagen, eine Reihe von Ausgaben der Eisenbahn auf Anleihen zu nehmen. Es ist eine Erhöhung der Eisenbahnneimnahmen unter allen Umständen herbeizuführen. Vor allem muß die Fahrkartensteuer beseitigt, die Subsidie Tarifreform redressiert werden. Der Finanzminister sucht sich Heil in der Einkommensteuer. Das ist wohl für ihn bequem, aber für die Steuerzahler überaus unbequem. Die Einkommensteuer hat ohnehin schon eine stark steigende Tendenz. Redner ist aber dafür, daß mit Rücksicht auf die Teuerungsverhältnisse die Grenze für die Mindeststeuerpflicht von 900 auf 1200 M. heraufgehoben ist. (Bravo.) Er ist für selbständige Besteuerung der Aktiengesellschaften in vollem Umfange, für Einschlagung auch auf dem Lande durch staatliche Beamten. (Sehr richtig.) Die Landräte, denen die Erneuerung Entlastung bringen würde, waren in der Kommission, die diese Vorlage beriet, dagegen. Sapiens! sat. In Preußen muß mehr Sparwirtschaft, besonders bei öffentlichen Bauten herrschen.

Die Reform des Wahlrechts und der Wahlkreisenteilung ist unter allen Umständen durchzuführen. Es ergeben sich grofese Wäher, wenn man sich unser Wahlrecht an praktischen Beispielen klar macht. Charlottenburg und Frankfurt a. M. bringen 10 000 000 Mark Steuern auf und wählen drei Abgeordnete. Bistt man so viele der kleinsten Kreise hinsichtlich ihrer Steuerstärke zusammen, bis die gleiche Summe von 19 Millionen herauskommt, so ergibt sich, daß jene Kreise 143 Abgeordnete wählen. Das ist ein schredendes Mäherhältnis; wemgleich nicht damit gesagt sein soll, daß die Wahlkreisenteilung nur nach der Bevölkerungszahl zu geschehen hat. Nein, man muß auch die Fläche berücksichtigen: Land und Leute! 324 000 Konserpativ- und 314 000 sozialdemokratische sind bei der letzten Wahl gewählt worden. Aber die 314 000 Sozialdemokraten bekamen nach geltendem Wahlrecht kein einziges Mandat, die 324 000 Konserpativen dagegen 143.

Die Städte müssen bei der Wahlrechtsreform mehr berücksichtigt werden. Das Herrenhaus ist die Kasperhöhle, wo die Vertreter des platten Landes dominieren; deshalb kann man wirklich den Städten etwas mehr Einschlag im Abgeordnetenhaus gönnen. In bezug auf die Umänderung des Abgeordnetenwahlrechts im Sinne des Reichstagswahlrechts siehe ich mit meine Partei auf entgegengekehrtem Standpunkt wie die Freisinnigen. Beizig und Bildung dürfen als Grundlagen des preussischen Landtagswahlrechts nicht ganz ausgegakt werden. Daß auch die Wahl direkt und geheim sein, darin stimme ich mit Herrn Schmidt überein, sonst schafft sie entweder Martyrium oder Charakterlosigkeit. (Bravo.) Mit dem freisinnigen Kandidaten stimme ich jerner in der Schulpolitik, in der Frage der Reform der Mädchenhöheren (gleichwertige Bildung mit den Knaben), im Schutz der Freiheit der Wissenschaft und in der Forderung der Reorganisation der Verwaltung überein. Die „Hallesche Zeitung“ hat kürzlich erklärt, in der preussischen Verwaltung gäbe es keine Beozugung. Diese Behauptung aber widertrittet offenkundigen Tatsachen. Wir Nationalliberalen fordern weiter, daß die Konfession kein Hindernisgrund in der Beamtenaufbahn sein soll. Was die Landarbeit anbelangt, ist die nach dem neuen Zolltarif recht auf fährig, so sind die landlichen Arbeiter ebenfalls in ihren Wünschen aufzubeffern. Die innere Kolonisation muß gefördert, mehr kleine Besizer gegenüber dem Anwachsen des Großgrundbesitzes geschaffen werden.

Die Verhältnisse in unserem Wahlkreise haben sich nun so gestaltet, daß auch die rechtstehenden Parteien meine Wahl unterstützen wollen, in dessen das hindert sich nicht, zu empfehlen, beiden liberalen Kandidaten die Stimme zu geben. Die Industriepolitik Halle hat an konserpativen Abgeordneten kein Interesse. (Stimmliches Bravo.)

Danach sprach der Vorsitzende, Herr Geheimrat König. Die Versammlung hat sich überzeugen können, daß die beiden Kandidaten in den wesentlichen Punkten übereinstimmen. Herr Schmidt stellt nicht die Forderung in der Wahlrechtsfrage: Alles oder nichts! Er rechnet mit dem Erreichbaren. Liberal muß gewählt werden, auf daß die konserpativ-kerikale Gefahr in Preußen und damit im Reich beseitigt werde.

In einem Schlußwort betonte Herr Stadtrat Richter: Daß wir das konserpativ-kerikale Joch auf alle Fälle abschütteln müssen, damit der Reichstagsler als Ministerpräsident in Preußen dieselbe Bahn wie im Reich beschreiten kann. Kleine Zustimmlichkeiten und Meinungsverchiedenheiten dürfen und sollen die liberalen Parteien nicht trennen. Hßen Sie uns zum Siege.

Mit einem Kaiserhoch schloß die stimmungsvoll verlaufene Versammlung.

Konserpativ Karl Lüttig

Im 66. Lebensjahre ist vergangene Nacht fern von der Heimat, in Karlsbad, wo er Gesehung suchte, der Kgl. Konserpativ Karl Lüttig einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbene, aus dem Vororte Trotha gebürtig, entstammte einer zahlreichen Familie, die zu damaliger Zeit über keine großen Gläubiger verfügte. Karl Lüttig hat die hiesige Bürgersehule mit großem Fleiß absolviert und darauf ein Handwerk erlernt, dessen er sich ganz besonders rühmte, und zwar hat er sehr schwere Lehrjahre verbracht. In den Kriegsjahren 1866, 1870/71 steht er in den Reihen der tapferen Krieger. Mit Auszeichnungen geschmückt, kehrte er zurück und gründete Mitte der siebziger Jahre am hiesigen Plage ein Holzgeschäft kleineren Umfanges, daß

Wahlmänner sind jetzt billig! bei Lowendahl's

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Änderung der Verfahren bei der Zahlung des Allerhöchsten Gnadengeldes zur Feier von Geburtstagen.

Das gegenwärtig im hiesigen Bezirk übliche Verfahren, nach welchem das zur Feier von Geburtstagen gebührende Allerhöchste Gnadengeld von den Eltern überhandt und von ihnen gegen Einziehung einer besonderen Quittung dem Quelpaar behändigt wird, ist nach einer Anordnung des Herrn Finanzministers künftig nicht mehr anzuwenden.

Von jetzt ab wird die hiesige Regierungskassette am Tage vor der Feier das Allerhöchste Gnadengeld an das Quelpaar unmittelbar mittels Botenbefehle abgeben. Außerdem erhält das Quelpaar von uns durch die Hand der Herren Landräte bzw. Herrn Bürgermeister der Stadtteile eine Benachrichtigung über die Bewilligung des Allerhöchsten Gnadengeldes.

Den Herren Geschädigten wird ein Bescheid auf die von ihnen wegen Gewährung des Allerhöchsten Gnadengeldes gestellten Anträge nur noch in benannten Fällen, in welchen diese Anträge von uns abgelehnt werden müssen, zugehen.

Meifeburg, den 11. Mai 1908.

Königliche Regierung.
Führ. v. d. Recke.

Zwangsvorversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Halle a. S., Belegkarte 2 Belegene im Grundbuche Band 215 Blatt 729 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Witwe **Deimler**, Alara geb. Nagel, einzutragende bebauter Grundstück Nr. 1516, Pars. Pars. 13521 von 31 qm (abstr. Nutzwert 2000 4/5) am 21. Juni 1908, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Hofstraße 13-17, Erdgeschoss links, Erdgeschoss — Zimmer Nr. 45 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Mai 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 16. Mai 1908.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7. (548)

Stadtkrief.

Gegen den Arbeiter **Friedrich Zint**, geboren am 4. Oktober 1861 in Dornitz, Saalfreis, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchung wegen Erregung öffentlichen Argernisses auf Grund des Kaitobriefs des Amtsgerichts, hier, vom 14. Mai 1908 verhängt. Es wird ersucht, demselben zu verhelfen und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuführen, sowie zu dem hiesigen Altes — 5 J 548/08 — sofort Mitteilung zu machen.

Verkehrsanzeige.

Alter etwa 40 Jahre, Natur kräftig, aufrechte Haltung, Größe 1,70 m, Haare blond, Augenbrauen blond, klein breiter, Gesicht länglich, Sprache deutsch, Nase groß, Bart blonder Schmirbart, schielig rechts, Gesichtsfarbe blaß, Kleidung schwarzer Schlapphut, graues Jackett, graue Hose.

Halle a. S., den 16. Mai 1908.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen bei dem unterzeichneten Bes. am 1. Monat März 1907 verletzten und erneuerten **Wänder**, welche die Wandnummern von 33661 bis 36579 tragen und über welche die Wandbeine in schwarzem Druck ausgeführt sind, wird

Donnerstag, den 18. Juni d. J., um 10 Uhr in dem darauffolgenden Saal im Aufstufungslokal des Lehrhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3 1/2 Uhr nachmittags.

Es kommen Gegenstände aller Art, sonstige Waaren und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Ohrring, ferner Betten, Leinwand und Bettwäsche, Schulwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Eintritt zum 2. Juni 1908, vormittags 10 Uhr.

Die Versteigerung wird am 18. Juni d. J., worauf das betreffende Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 16. Mai 1908.

Das **Leitamt der Stadt Halle a. S.**

Villa „Quisisana“, Dölan, Kirchstraße, ist sofort oder später zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Dölaner Dorfmeister, Grünstr. 31. (5611)

Ein tüchtiger **Ingenieur** aus der Zuckerbranche, nicht über 35 Jahre alt, wird von mittlerer Maschinenfabrik (A.-G.), Prov. Sachsen, zum Eintritt 1. Juli event. früher gesucht.

Berlin, welche selbstständige Konstruktoren sind und bereits ähnlichestellungen längere Zeit innehaben, wollen gef. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Photographie, Zeugnisabschriften und Referenzen unter A. 16729 an die Exp. d. Z. einreichen. (9609)

Grosses Werk der Baumaterialbranche von hoher Leistungsfähigkeit sucht für Prov. Sachsen mit dem Eise in Halle und für Thüringen mit dem Eise in Dresden, ferner für die Bauart

tüchtigen Verkäufer zum Verkauf von Baumaterialhandlungen und besseren Baumaterialien. Da es sich nur um einseitigen Konsumartikel handelt, würde es gerne geliehen werden, wenn bei. Fern noch die Interessen einer anderen, aber nur einseitigen Firma mit vertreten könnte (außer Baumaterialien würden sich vielleicht auch Düngemittel oder Kohlen zur Weiterverteilung eignen).

Diebstg. Anträge von Firmen angnehm. Ausl. Off. mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit der Beauftragten (ohne solche Off. zwecklos), von Referenzen erb. unter Z. 7288 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Verkauf. Mehrere gebrauchte (9145) **Goldschränke** dar. 1 schwerer Doppelschrank, verschiedener Größe u. Einrichtung preiswert

zu verkaufen. Geschloßfabrik, **P. Purcel**, Wadguburg.

Gelegenheitskauf. **Nußbaum - Salza - Vianino**, 14cm hoch, mit reicher Ausstattung und vorzüglichem Ton, nur wenige Monate noch geliefert, ist aus dem Verkauf zu niedrigem Preis abzugeben. Langjähr. Garantie wird gegeben. (5600) **Maercker & Co., A. Promenade 11, Saale-Seitungs-Postage.**

Verkauf. Mehrere gebrauchte (9145) **Goldschränke** dar. 1 schwerer Doppelschrank, verschiedener Größe u. Einrichtung preiswert

zu verkaufen. Geschloßfabrik, **P. Purcel**, Wadguburg.

Gelegenheitskauf. **Nußbaum - Salza - Vianino**, 14cm hoch, mit reicher Ausstattung und vorzüglichem Ton, nur wenige Monate noch geliefert, ist aus dem Verkauf zu niedrigem Preis abzugeben. Langjähr. Garantie wird gegeben. (5600) **Maercker & Co., A. Promenade 11, Saale-Seitungs-Postage.**

Verkauf. Mehrere gebrauchte (9145) **Goldschränke** dar. 1 schwerer Doppelschrank, verschiedener Größe u. Einrichtung preiswert

zu verkaufen. Geschloßfabrik, **P. Purcel**, Wadguburg.

Gelegenheitskauf. **Nußbaum - Salza - Vianino**, 14cm hoch, mit reicher Ausstattung und vorzüglichem Ton, nur wenige Monate noch geliefert, ist aus dem Verkauf zu niedrigem Preis abzugeben. Langjähr. Garantie wird gegeben. (5600) **Maercker & Co., A. Promenade 11, Saale-Seitungs-Postage.**

Verkauf. Mehrere gebrauchte (9145) **Goldschränke** dar. 1 schwerer Doppelschrank, verschiedener Größe u. Einrichtung preiswert

zu verkaufen. Geschloßfabrik, **P. Purcel**, Wadguburg.

Gelegenheitskauf. **Nußbaum - Salza - Vianino**, 14cm hoch, mit reicher Ausstattung und vorzüglichem Ton, nur wenige Monate noch geliefert, ist aus dem Verkauf zu niedrigem Preis abzugeben. Langjähr. Garantie wird gegeben. (5600) **Maercker & Co., A. Promenade 11, Saale-Seitungs-Postage.**

Verkauf. Mehrere gebrauchte (9145) **Goldschränke** dar. 1 schwerer Doppelschrank, verschiedener Größe u. Einrichtung preiswert

zu verkaufen. Geschloßfabrik, **P. Purcel**, Wadguburg.

Gelegenheitskauf. **Nußbaum - Salza - Vianino**, 14cm hoch, mit reicher Ausstattung und vorzüglichem Ton, nur wenige Monate noch geliefert, ist aus dem Verkauf zu niedrigem Preis abzugeben. Langjähr. Garantie wird gegeben. (5600) **Maercker & Co., A. Promenade 11, Saale-Seitungs-Postage.**

Verkauf. Mehrere gebrauchte (9145) **Goldschränke** dar. 1 schwerer Doppelschrank, verschiedener Größe u. Einrichtung preiswert

Erdbeer-Torten Erdbeer-Eis Erdbeeren mit Schlaghahn, nur von reifen, frischen Früchten, empfiehlt **Hofkonditorei Dietze,** Am Kirchor, Ecke Mühlweg. Telefon 758.

Aus den Wolken fallen Sie vor Freude über die leckeren Puddings, welche mit **„Hansa“ Puddingpulver** (9214) bereitet sind. **Stahmer & Wilms, Hamburg 6.**

Zu Ausflügen elegante Wagen für 4-12 Personen. **Hilmar Kaufmann,** Fernsprecher 452. **Klosterstraße 4/5.**

Kaiser Friedrich Quelle Offenbach am Main **Diätetisches Tafelgetränk I. Ranges.** Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apoth. u. Drogerien.

gegen **Gicht-Rheumatismus Blasen-Nieren-u. Gallen-Leiden** **Von Sonntag, den 24. d. Mts.,** habe wieder eine sehr große Auswahl **belgischer Arbeitspferde.**

Wilhelm Stock, Sangerhausen. Fernsprecher Nr. 46.

Glänzende Lebensstellung. 50,000 Mark Jahresverdienst sind durch den Kauf des Fabrikations- und Vertriebsrechts einer neuen von Fach-Autoritäten und unabhängigen Prüfungskommissionen glänzend begutachteten Erfindung (Wassentonium) zu erzielen, was auch von Staatsbehörden bestätigt wird. Dieleibe wird nur **strebefähigster verkauft.** Bräutigamsentwürfe und junge Verlobungsanlässe nicht erforderlich. Nur Herren, die über 5-10,000 Mark Kapital verfügen, belieben Offerten unter V. 2264 D, in Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover, zu richten. (9588)

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Karl Schumacher**, alleinigen Inhabers der nicht eingetragenen Firma **Carl F. Müller** zu Halle a. S., soll die Schlußverteilung des Konkurses am 21. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, im Saale des Amtsgerichts, unter Vorsitz des Gerichtspräsidenten, stattfinden. Zu berücksichtigen sind die nicht bevorrechtigten Forderungen zum Betrage von Mark 217,38. Das Schlußverteilungsgeld liegt auf dem Gerichtsprotokoll des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 7, in Halle a. S., Hofstraße 13/17, Zimmer Nr. 43, zur Einsicht der Beteiligten aus. Halle a. S., den 16. Mai 1908. Der Konkursverwalter **Friedrich Carow.**

Verkäufe. Mehrere gebrauchte (9145) **Goldschränke** dar. 1 schwerer Doppelschrank, verschiedener Größe u. Einrichtung preiswert

zu verkaufen. Geschloßfabrik, **P. Purcel**, Wadguburg.

Gelegenheitskauf. **Nußbaum - Salza - Vianino**, 14cm hoch, mit reicher Ausstattung und vorzüglichem Ton, nur wenige Monate noch geliefert, ist aus dem Verkauf zu niedrigem Preis abzugeben. Langjähr. Garantie wird gegeben. (5600) **Maercker & Co., A. Promenade 11, Saale-Seitungs-Postage.**

Verkäufe. Mehrere gebrauchte (9145) **Goldschränke** dar. 1 schwerer Doppelschrank, verschiedener Größe u. Einrichtung preiswert

zu verkaufen. Geschloßfabrik, **P. Purcel**, Wadguburg.

Gelegenheitskauf. **Nußbaum - Salza - Vianino**, 14cm hoch, mit reicher Ausstattung und vorzüglichem Ton, nur wenige Monate noch geliefert, ist aus dem Verkauf zu niedrigem Preis abzugeben. Langjähr. Garantie wird gegeben. (5600) **Maercker & Co., A. Promenade 11, Saale-Seitungs-Postage.**

Verkäufe. Mehrere gebrauchte (9145) **Goldschränke** dar. 1 schwerer Doppelschrank, verschiedener Größe u. Einrichtung preiswert

zu verkaufen. Geschloßfabrik, **P. Purcel**, Wadguburg.

Gelegenheitskauf. **Nußbaum - Salza - Vianino**, 14cm hoch, mit reicher Ausstattung und vorzüglichem Ton, nur wenige Monate noch geliefert, ist aus dem Verkauf zu niedrigem Preis abzugeben. Langjähr. Garantie wird gegeben. (5600) **Maercker & Co., A. Promenade 11, Saale-Seitungs-Postage.**

Verkäufe. Mehrere gebrauchte (9145) **Goldschränke** dar. 1 schwerer Doppelschrank, verschiedener Größe u. Einrichtung preiswert

Hausfrauenschule Kolbe-Berg Haushaltungspensionat u. Erholungsheim für Kinder, für längere oder kürz. Zeit, in Neumühle a. d. Elber, Villa **Radobrunn**. Sorgfältige Vorbereitung für den Berufsleben, Einführung in Kinderpflege und soziale Arbeit. Beste Gelegenheit zur Erholung. Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Vorleserin.

Strümpfe für Kinder, **Strümpfe** für Damen, **Strümpfe** für Herren empfinden in großer Anzahl **Gebr. A. & H. Loesch,** Spezialgeschäft für Strumpfwaren u. Trikotagen, Gr. Ulrichstraße 36 u. Steinweg 30. **Witgl. d. Rabatti-Sparvereins.**

Adolf Rühl 1860 Antwerp und Goldschmied **Halle a. S.,** Fernsprecher 221. Gr. Steinstraße 3. **Zöpfe** in allen Preislagen von 3/4 an in alldauerhafter Güte und mehr als reichlicher Auswahl stets am Lager. **Fritz Mischke,** Fernsprecher, **Ad. Universität 1, Ecke Schulstr.** **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84, 124 Erstes Spezialgeschäft für ganz Strumpfwaren u. Trikotagen.

Zu Pfingsten werden Güte sehr billig auf u. modern garniert **Schmeierstr. 5, L. Borber,** Hüftaeros, Putzartikel zu enorm billigen Preisen. (9682)

Grude-Oefen eigenen Fabrikat, in zweifacher Ausführung, in Eisenblech und Schmelzblech empfindlich, in St. Ulrichstr. 17.

Optische Waren preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a. **Otto Unbekannt**

Millionen des besten Pflanzensamen, geeignet für alle familiäre Jugenderate, Brunner u. N. Katalog gratis. 676 **Schlagparc 1, Kierbach, Hessen.**

Sonder-Angebot! (Nur noch kurze Zeit gültig) **Herren-Anzüge** ohne Ausnahme werden zu Preise von nur 2,50 Mk. **Sommer-Überzieher** 2,25 Mk. **tabellos schön garniert und beigebl.** 3,806 **Galgenberg, eigene Weben:** **Gelbstr. 30, Gr. Ulrichstr. 32, Gr. Steinstr. 53, Schmeierstr. 6, Steinweg 25, Rathausstr. 6, Fernsprecher 566, 45 Annahmestellen in Umgegend.**

Wäsche u. Hausbedarf in Elfenbein-Seife **Schumacher, Elfenbein** beliebt und unentbehrlich geworden. **Wäsche u. Hausbedarf in Elfenbein-Seife** **Schumacher, Elfenbein** beliebt und unentbehrlich geworden. **Wäsche u. Hausbedarf in Elfenbein-Seife** **Schumacher, Elfenbein** beliebt und unentbehrlich geworden.

Familien-Nachrichten. **Statt Karten.** Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Edith** mit dem Fabrikanten **Herrn Carl Schmuckler** aus Halle a. S. beehren uns hierdurch anzukündigen. **Oscar Lesser** und **Frau Caroline geb. Hirsch,** Dresden, den 18. Mai 1908. **Elisenstr. 1.** Meine Verlobung mit **Frauzen Edith Lesser**, einziger Tochter des **Herrn Oscar Lesser** und seiner **Frau Gemahlin Caroline geb. Hirsch,** beehren mich hierdurch anzukündigen. **Carl Schmuckler,** Halle a. S., den 18. Mai 1908. **Landwehrstr. 19.**

Am 17. Mai d. J. verstarb nach längerer Krankheit der **Verwaltungs-Inspektor der Königlichen Universitäts-Kliniken** **Herr Emil Weisleder.** Der Dahingesehene hat während seiner fast siebenjährigen hiesigen Tätigkeit mit unermüdlicher Hingabe und ganz besonderem Verständnis seines hiesigen Amtes gewaltet und sich dadurch Verdienste erworben, die ihm auch nach seinem Tode ein ehrendes Gedenken sichern. **Der Kurator der Universität und die Direktoren der vereinigten Universitäts-Kliniken.**

Das Begräbnis der **Frau Alwine Schreiber** findet am **Donnerstag 3 Uhr** von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. (9600)

Die Volkstüchchen befinden sich I. **Brannschwarze 31, II. Rathhausstr. 16.** 1 ganze Torte zu 25 Pfennig, 1 halbe „ „ 13 „ **Warten zu essen und heißen Portionen**, welche an beliebigen Tagen in beiden Städten serviert werden können, sind zu haben bei **Herrn Kaufmann Hille,** Geilstraße 68, bei **Herrn Kaufmann Ludwig Barth,** Leipzigstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes, und bei **Herrn Widlind, Ritterstr. 5.**

Reiner Honig, 9 Pf. Netto-Loth 6,50 M., 5 Pf. Netto-Loth 3,90 M., Franco Nachh. **A. Warlich, Heizen** (Einsch. Verbo), Wienzeiglerstr.

Tomatenpflanzen, größeres Quantum kräftiger, pflanzfähig, hat abzugeben (9612) **Gärtnerei der Anwesenmühle,** Leipzig 1291.

Billige Zöpfe! Größte Auswahl in allen Farben. Von ausgefallenen Haar werden Zöpfe billig angefertigt. **Herrn Geierke, Burg 25, zu sprechen v. früh 8 bis abds. 9 U.**

Reiner Honig, 9 Pf. Netto-Loth 6,50 M., 5 Pf. Netto-Loth 3,90 M., Franco Nachh. **A. Warlich, Heizen** (Einsch. Verbo), Wienzeiglerstr.

Tomatenpflanzen, größeres Quantum kräftiger, pflanzfähig, hat abzugeben (9612) **Gärtnerei der Anwesenmühle,** Leipzig 1291.

Billige Zöpfe! Größte Auswahl in allen Farben. Von ausgefallenen Haar werden Zöpfe billig angefertigt. **Herrn Geierke, Burg 25, zu sprechen v. früh 8 bis abds. 9 U.**